

# Abschlussbericht 2024

## Begleitende Evaluation des Kompetenznetzwerks „Islamistischer Extremismus“

29.08.2024



Das vorliegende Werk ist Eigentum des Kompetenznetzwerks „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX), vertreten durch die Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e.V., Ufuq e.V. und Violence Prevention Network gGmbH. Es wurde erstellt von der IMAP GmbH und finanziert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

## Inhalt

### Inhaltsverzeichnis

<b>Management Summary .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>5</b>
1.1 Ausgangslage .....	5
1.2 Zielsetzung der Evaluation .....	5
1.3 Der vorliegende Abschlussbericht .....	6
<b>2. Die begleitende Evaluation .....</b>	<b>6</b>
2.1 Die zwei Säulen: Evaluation und Beratung .....	6
2.2 Umsetzung der begleitenden Evaluation 2020 bis 2024 .....	7
2.2.1 Säule Beratung .....	7
2.2.2 Säule Evaluation .....	8
<b>3. Übergeordnete Ergebnisse .....</b>	<b>10</b>
3.1 Selbstverständnis des Netzwerks .....	10
3.2 Reichweite und Nutzen des Netzwerks .....	12
3.2.1 Sichtbarkeit und Reichweite des KN:IX .....	12
3.2.2 Passgenauigkeit der Angebote des KN:IX .....	16
3.2.3 Wirkung der Arbeit des KN:IX auf seine Zielgruppen .....	20
<b>4. Fazit .....</b>	<b>22</b>
<b>5. Anhang .....</b>	<b>24</b>
5.1 Die Wirkungslogik des KN:IX .....	24

## Management Summary

Die begleitende Evaluation des Kompetenznetzwerks „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX) wurde von 2020 bis 2024 durch die IMAP GmbH durchgeführt. Ziel der Evaluation war es, einerseits das KN:IX bei der Netzwerkbildung und -entwicklung zu unterstützen und andererseits seine Arbeit hinsichtlich ihrer Reichweite, Passgenauigkeit, Praxisnutzen und Wirkung zu untersuchen. Dafür kombinierte die Evaluation evaluatorische und beraterische Elemente, die im Rahmen von zwei Säulen bearbeitet wurden. In der Beratungssäule wurden thematische Workshops mit dem KN:IX durchgeführt, die sich an den Entwicklungsphasen des KN:IX orientierten und Themen wie Selbstverständnis, Wirkungslogik und strategische Ausrichtung behandelten. Die Evaluationssäule nutzte einen Mixed-Methods-Ansatz mit verschiedenen quantitativen und qualitativen Methoden, darunter einmalige und wiederkehrende Erhebungen bei relevanten Stakeholdern und Zielgruppen, die jährlich an die aktuellen Bedarfe angepasst wurden. Der vorliegende Abschlussbericht stellt die Ergebnisse der Evaluation dar.

Die Evaluation zeigt, dass das KN:IX im Laufe der Förderperiode ein klares gemeinsames Selbstverständnis als Kompetenznetzwerk entwickelt hat. Die Etablierung klarer interner Strukturen, Rollen, Zuständigkeiten und Kommunikationsstrukturen und eine regelmäßige Auseinandersetzung mit den Zielen führte zu einer engen strategischen und operativen Verflechtung zwischen den drei Trägern und seinen Mitarbeitenden. Das Netzwerk etablierte sich als lernende Organisation mit hoher Reflexions- und Anpassungsbereitschaft, die seine Strukturen und Angebote regelmäßig optimierte. Außerdem gelang es dem KN:IX, einen bewussten Umgang mit dem Spannungsfeld zwischen Einzelträger- und Netzwerkpositionierung zu finden. Auf diese Weise konnte sich das KN:IX als ein erfolgreiches und funktionierendes Netzwerk etablieren, das auch von außen zunehmend als eigenständiger Akteur mit einer klaren Identität wahrgenommen wurde. Während es anfangs noch wenig bekannt war und oft mit den Einzelträgern verwechselt wurde, gewann das KN:IX als Marke zunehmend an Sichtbarkeit und Reichweite und erreichte mit seinen Angeboten eine wachsende Zielgruppe. Dazu haben insbesondere eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit und diversifizierte Formate beigetragen.

Hinsichtlich der Passgenauigkeit der Arbeit des KN:IX stellt die Evaluation ebenfalls eine positive Entwicklung fest. Die Zufriedenheit mit den Angeboten des KN:IX seitens der Zielgruppe war von Beginn an hoch und konnte im Laufe des Förderzeitraums noch weiter gesteigert werden. Auch bei neuen Angeboten konnte schnell eine hohe Zufriedenheit hergestellt werden. Dies zeigt, dass sich das KN:IX erfolgreich durch die komplexen Anforderungen navigieren und seine Angebote kontinuierlich an die Bedarfe der Zielgruppen anpassen konnte. Dazu haben Maßnahmen, wie eine jährliche Bedarfsabfrage, Feedbackinstrumente und die Einbindung des Beirats maßgeblich beigetragen.

Mit Blick auf die Rolle und Wirkung des KN:IX in der Akteurslandschaft kommt die Evaluation zu dem Ergebnis, dass sich das KN:IX als zentrale Anlaufstelle für Vernetzung, Wissensvermittlung und fachlichen Austausch im Themenfeld des islamistischen Extremismus etabliert hat. Als solche gestaltet es das Themenfeld Prävention von islamistischem Extremismus aktiv mit. Durch qualitativ hochwertige Fachbeiträge und Vernetzungsangebote trug es zur Professionalisierung und Weiterentwicklung des Themenfelds bei. Aus Sicht der Zielgruppen leistete das KN:IX damit einen wichtigen Beitrag zur Versachlichung des Diskurses und zur Wissensgenerierung im Bereich Extremismusprävention. Auch die Trägerorganisationen selbst profitierten von der Zusammenarbeit, indem sie ihre Sichtbarkeit erhöhen, neue Expertisen aufbauen und ihre Netzwerke erweitern konnten.

Durch das Ende der Förderperiode und damit einhergehende Veränderungen für zukünftige Konstellationen kann die Arbeit des KN:IX voraussichtlich nicht eins zu eins fortgeführt werden. Das erworbene Wissen über das Themenfeld sowie die Lernerfahrungen im Zuge des Aufbaus eines Kompetenznetzwerkes stärken die einzelnen Träger jedoch auch zukünftig in ähnlichen Kontexten erfolgreich wirksam zu sein.

## 1. Einleitung

### 1.1 Ausgangslage

Im Zuge des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ zur Extremismusprävention und Demokratieförderung förderte das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in einer zweiten Förderperiode von 2020 bis 2024 Kompetenznetzwerke und -zentren. Ziel war es, die Kooperation und den Wissenstransfer von Akteuren in den jeweiligen Themenfeldern zu unterstützen. Die Kompetenzzentren und -netzwerke, bestehend aus bis zu fünf Trägern, führten Fachveranstaltungen durch, entwickelten Qualifizierungsangebote, fungierten als fachliche Beratungsstellen und stellten Materialien bundesweit zur Verfügung. Zusätzlich war und ist ihre Aufgabe, die themenbezogene Expertise weiterzuentwickeln und fachliche Standards voranzubringen. Insgesamt wurden über die fünf Jahre Netzwerke und Zentren aus 14 Themenfeldern durch das BMFSFJ gefördert.

Im Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX) haben sich für die Förderperiode des Bundesprogramms seit dem 01.01.2020 die folgenden drei Träger zusammengefunden:

- Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e.V.
- Ufuq e.V.
- Violence Prevention Network gGmbH

Die Träger verfügen über unterschiedliche fachliche Schwerpunkte und übernehmen bzw. übernehmen entsprechend ihrer jeweiligen Expertise Aufgaben im Kompetenznetzwerk. Darüber hinaus wurde das Kompetenznetzwerk von einem Beirat begleitet, der einen Beitrag zur Qualitätssicherung der Aktivitäten des KN:IX leistet.

### 1.2 Zielsetzung der Evaluation

Ziel der Evaluation war es, das Netzwerk dabei zu unterstützen, seinen Auftrag bestmöglich zu erfüllen und größtmögliche Wirkung zu entfalten. Die Evaluation war projektbegleitend über fünf Jahre angelegt. So konnten einerseits laufend Daten erhoben werden. Zum anderen konnten Erkenntnisse im laufenden Projekt an das KN:IX zurückgespielt und Entwicklungspotenziale aufgezeigt werden. Der Auftrag setzte sich somit aus evaluatorischen und beraterischen Leistungen zusammen, die eng verzahnt waren (vgl. Kapitel 2.1).

- Ziel der **beraterischen Leistungen** war es, den Aufbau und die Weiterentwicklung des KN:IX zu einem Netzwerk mit gemeinsamem Selbstverständnis und Rollenverständnis, klarer Zielsetzung und guten Arbeitsprozessen zu unterstützen.
- Ziel der **evaluatorischen Leistungen** war es, die Maßnahmen des KN:IX auf ihre Reichweite sowie ihre Passgenauigkeit und ihren Praxisnutzen bei den anvisierten Zielgruppen zu untersuchen und durch Rückspiegelung dieser Erkenntnisse dazu beizutragen, dass die Maßnahmen noch zielgruppen- und bedarfsgerechter durchgeführt werden können.

Grundsätzlich sehen wir den Nutzen einer Begleitung, die Evaluation und Beratung verzahnt, in folgenden Aspekten:

- **Erkenntnisgewinn:** Als neu gegründetes Netzwerk war das KN:IX darauf angewiesen, regelmäßig Daten zu erheben. Dabei stand das Evaluationsteam zur Seite, insbesondere mit Fokus auf die Befragung der Adressat:innen des Netzwerkes und weiterer Externer.

- **Weiterentwicklung:** Die gewonnenen Erkenntnisse, aber auch die Erfahrung des Evaluationssteams flossen in die Reflexionsformate mit ein. So unterstützte die Evaluation eine an den Bedarfen der Zielgruppe und an der gesellschaftlichen Zielsetzung des Netzwerkes ausgerichtete Weiterentwicklung des KN:IX.
- **Legitimation:** Die erhobenen Daten sowie Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des Netzwerkes konnten die Legitimation des Netzwerkes nach außen hin unterstützen. So konnten das entwickelte Netzwerkprofil (z. B. die Wirkungslogik) und die Evaluationsergebnisse genutzt werden, um gegenüber der fachpolitischen Öffentlichkeit und auch dem Fördergeber die Relevanz und Entwicklung des Netzwerkes aufzuzeigen.

### 1.3 Der vorliegende Abschlussbericht

In dem vorliegenden Abschlussbericht werden die übergreifenden Ergebnisse der Evaluation dargestellt, die im Zeitraum von 2020 bis 2024 durchgeführt wurde. Insbesondere externe Perspektiven sind eingeflossen, um dem KN:IX neue Erkenntnisse liefern zu können, einen Reflexionsprozess anzustoßen und eine Weiterentwicklung des KN:IX zu ermöglichen. Es ist explizit nicht Ziel dieses Berichtes, die durch das KN:IX durchgeführten Maßnahmen aufzuzählen und zu quantifizieren. Stattdessen geht es darum, gesamthaft auf die Arbeit des KN:IX als Kompetenznetzwerk zu blicken. Der Bericht gliedert sich wie folgt:

- Kapitel 1 stellt den Rahmen der Evaluation und des Berichtes dar,
- Kapitel 2 gibt einen Überblick über die begleitende Evaluation und ihre Umsetzung,
- Kapitel 3 stellt die Ergebnisse aufgeteilt nach Schwerpunkten dar: a) Entwicklung des Selbstverständnisses als Netzwerk, b) Reichweite und Nutzen der Angebote und Maßnahmen, c) übergeordnete Wirkungen als Netzwerk,
- Kapitel 4 präsentiert das sich ergebende Fazit und die übergeordneten Ableitungen.

## 2. Die begleitende Evaluation

### 2.1 Die zwei Säulen: Evaluation und Beratung

Die Evaluation erfolgte prozessbegleitend und setzte sich aus Beratungs- und Evaluationsanteilen zusammen. Diese bauten aufeinander auf und wurden eng verzahnt. Abbildung 1 stellt diese beiden Säulen – Beratung und Evaluation – dar. Die in den beiden Säulen zu bearbeitenden Themen ergänzten sich bzw. hingen eng zusammen, so dass die Erkenntnisse aus einer Säule die Arbeit in der jeweils anderen befruchteten und unterstützten. Aufgrund der Neugründung lag der Fokus in der ersten Zeit stärker auf der Beratung, in den Folgejahren wurde der evaluatorische Anteil zeitweise erhöht. Gegen Ende rückten Beratungsfragen rund um das Thema Nachhaltigkeit und Verstetigung in den Mittelpunkt.

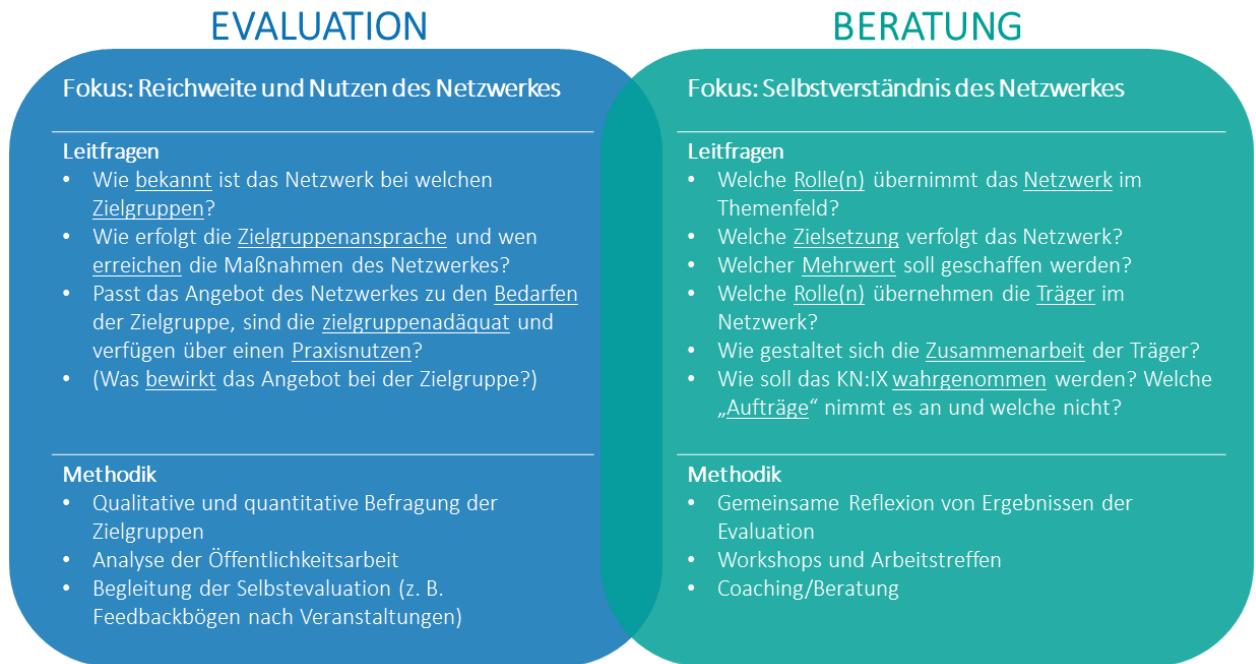


Abbildung 1 - Die zwei Säulen der begleitenden Evaluation (eigene Darstellung)

Die **Säule der Evaluation** fokussierte auf die Reichweite und den Nutzen des Netzwerkes und verfolgte die Klärung der in der Abbildung 1 aufgeführten Leitfragen. Dabei wurde auch die Frage der Wirkung des KN:IX und seiner Maßnahmen angeschnitten. Eine Wirkungskontrolle im klassischen Sinne war jedoch im Rahmen der Evaluation nicht leistbar und ist in diesem Themenfeld nur schwer umsetzbar. Die Evaluation verfolgte einen Mixed-Methods-Ansatz, in dem qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren kombiniert wurden, um zum einen standardisiert erhobene, größere Datenmengen verarbeiten und zum anderen Erkenntnisse zur Umsetzungsgüte des Netzwerkes in der Tiefe erfassen zu können. Daten und Quellen wurden trianguliert, wo immer dies möglich war, um die Validität der Ergebnisse zu erhöhen.

Im Rahmen der **Säule der Beratung** wurden die Träger des KN:IX von Beginn an dabei unterstützt, sich als Netzwerk zu etablieren. Thematisch lag der Fokus somit auf dem Selbstverständnis des Netzwerkes. Hierbei spielte sowohl der Blick nach innen eine Rolle, beispielsweise die Selbstwahrnehmung und die Rollentrennung sowie Prozesse der Zusammenarbeit der Träger. Aber auch die Außenwahrnehmung spielte eine Rolle – wie soll das KN:IX wahrgenommen werden? Welchen Mehrwert soll das KN:IX schaffen? Dafür wurden die Ergebnisse der Evaluation gemeinsam mit dem KN:IX reflektiert, es wurden thematische Workshops durchgeführt und punktuell weitere Beratungsmaßnahmen durchgeführt.

## 2.2 Umsetzung der begleitenden Evaluation 2020 bis 2024

### 2.2.1 Säule Beratung

Die Begleitung des Kompetenznetzwerkes durch IMAP erfolgte jenseits der Datenerhebungen im Rahmen der evaluatorischen Säule überwiegend in Form von Workshopformaten. Dabei lag in 2020 der Schwerpunkt auf der Erarbeitung eines gemeinsamen Selbstverständnisses für das KN:IX

und einer Klärung der gemeinsamen Aufgaben. Im Anschluss unterstützte IMAP bei der Entwicklung einer Wirkungslogik (vgl. Abbildung 8), die für den weiteren Aufbauprozess des Netzwerks eine hilfreiche Orientierung geboten hat. Im Jahr 2021 wurde im Rahmen der Workshops vor allem ein passendes Monitoringkonzept entwickelt bzw. geschärft. Im Folgejahr standen vor allem Überlegungen und Maßnahmen zur Stärkung der Sichtbarkeit und Reichweite im Vordergrund. 2023 konnte die Wirkungslogik im Rahmen eines Workshops an aktuelle Veränderungen angepasst werden und in der Folge unterstützte IMAP bei der Schärfung der strategischen Ausrichtung mit Blick auf Zielgruppen und Angebote. Im letzten Jahr der begleitenden Evaluation fand in einem Workshop ein gemeinsamer Rückblick und damit verbundene Ableitungen von Erkenntnissen für die Zukunft statt.

Die Workshops waren jeweils verbunden mit Treffen zur Vorbereitung sowie mit Abstimmungen zum weiteren Vorgehen mit Blick auf evaluatorische Erhebungen. In den Workshops wurden besonders relevante Impulse, die sich aus den Erkenntnissen der Evaluation ergeben hatten, zurückgemeldet und aufgegriffen.

### 2.2.2 Säule Evaluation

Entsprechend dem Mixed-Methods-Ansatz kamen über den gesamten Evaluationszeitraum von 2020 bis 2024 verschiedene quantitative und qualitative Methoden zum Einsatz, die sich jährlich an den auftretenden Bedarfen ausgerichtet haben. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Evaluation verlagerten sich dabei von der anfänglichen Fokussierung auf die Sichtbarkeit, Reichweite und Passgenauigkeit der Arbeit des KN:IX auf seine Wirkung auf Zielgruppen und Träger.

Für die Evaluation der Sichtbarkeit, Reichweite und Passgenauigkeit der Arbeit des KN:IX wurden wiederkehrende Befragungen ein- und durchgeführt. Dazu gehörten folgende drei Erhebungen:

- Es wurde ein **Frageblock zur Bekanntheit und Bewertung der Arbeit des KN:IX** entwickelt, der in die jährliche Bedarfsabfrage<sup>1</sup> des Kompetenznetzwerks bei seinen Zielgruppen integriert wurde. Der Evaluations-Frageblock wurde erstmalig 2021 und dann jährlich mit der durch das KN:IX durchgeführten Bedarfsabfrage zur Entwicklung des Themenfeldes der Prävention von islamistischem Extremismus erhoben. Der Frageblock wurde über den Evaluationszeitraum teils erweitert, um bspw. die Bewertung neuer KN:IX Angebote, wie den Podcast, abzufragen. Insgesamt liegen der Evaluation vier Datensätze der Onlinebefragung zu Grunde. Die Onlinebefragung wurde im Rahmen der Bedarfsabfrage an die Zielgruppen des KN:IX versendet, d. h. an Akteure im Bereich der Extremismusprävention. Sie wurde jährlich im Frühjahr durchgeführt. Die Zusammensetzung der Teilnehmenden der Onlinebefragung blieb über die Jahre weitestgehend konstant. In allen Erhebungsjahren bildeten zivilgesellschaftliche Träger mit rund 80 Prozent die größte Gruppe der Befragten, gefolgt von staatlichen Trägern. Die Befragten waren etwa zur Hälfte auf landesweiter Ebene tätig, während sich die andere Hälfte auf kommunale und bundesweite Ebene verteilte. Die Hauptzielgruppen der Befragten waren durchgehend Jugendliche, junge Erwachsene und Multiplikator:in-

<sup>1</sup> Die jährliche Bedarfsabfrage des KN:IX wurde 2020 eingeführt. Sie dient dazu die Bedarfe seiner Zielgruppen regelmäßig zu erheben, um auf dieser Grundlage seine Arbeit bedarfsorientiert auszurichten. Dazu erfasst sie Entwicklungen des Themenfeldes der Islamismusprävention durch u. a. die Auswirkung aktueller Debatten.



nen, wobei der Fokus stark auf dem großstädtischen Raum lag. Die Anzahl der Teilnehmenden über die Jahre variierte leicht, von 55 in 2021, über 46 in 2022, 58 in 2023 hin zu 42 in 2024.

- Es wurde ein **Monitoring-Tool** für Sichtbarkeit und Reichweite eingerichtet. Damit wurden verschiedene Aspekte der Online-Präsenz und Reichweite des KN:IX gemessen und verfolgt. Konkret wurden Daten zu den genutzten Webseiten (wie Nutzer:innenzahlen, Seitenaufrufe und Downloads), dem KN:IX-Podcast, oder Zitationen und Erwähnungen des KN:IX erhoben. Die Baseline-Erhebung wurde 2021 durchgeführt. Die Erhebung wurde jährlich wiederholt, sodass insgesamt vier Datensätze vorliegen.
- Zur Erhebung der Bewertung der KN:IX-Veranstaltungen, wurden 2021 **Feedbackbögen** eingeführt, die laufend zur Veranstaltungsauswertung eingesetzt und ausgewertet wurden.

Neben den wiederkehrenden Befragungen wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten der Evaluation ergänzend folgende Einzelerhebungen bei relevanten Stakeholdern und Zielgruppen bedarfsorientiert und entlang der Schwerpunkte der Evaluation durchgeführt:

- **Zielgruppen des KN:IX:** Zu Beginn des Förderzeitraums wurden semi-strukturierte Interviews mit sieben Akteuren der Zielgruppe geführt, um deren Perspektiven auf das neu gegründete KN:IX und den erwarteten Nutzen seiner Angebote zu erfassen. Im dritten und vierten Förder- und Evaluationsjahr wurden Vertreter:innen der Zielgruppe außerdem zur Wahrnehmung und dem spezifischen Nutzen der Arbeit des KN:IX befragt. Dazu wurden einerseits sieben semi-strukturierte Interviews mit Modellprojekten im Themenfeld islamistischer Extremismusprävention und fünf semi-strukturierte Interviews mit Nutzer:innen des Angebots *KN:IX plus* durchgeführt, die in unterschiedlichen Kontexten der Präventionsberatung tätig sind. Zusätzlich wurde eine Fokusgruppe mit Mitgliedern des Arbeitskreises Onlinestandards<sup>2</sup> durchgeführt, um kollektive Einschätzungen zur Arbeit des KN:IX zu erfassen.
- **Fördergeber:** Mit Vertreter:innen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) als Fördergeber wurden zu verschiedenen Zeitpunkten semi-strukturierte Interviews geführt. Diese dienten dazu, seine Perspektive auf die Entwicklung und Wirkung des KN:IX zu erfassen und Erwartungen an das Netzwerk zu klären.
- **Expert:innen:** Die Perspektive von Expertinnen und Experten wurde auf verschiedene Weise eingeholt. Im zweiten Jahr der Evaluation wurden sechs Mitglieder des KN:IX-Beirats interviewt, um fachliche Einschätzungen zur Arbeit und Wirkung des KN:IX zu erhalten sowie die Rolle und den Mehrwert des Beirats zu untersuchen. Zusätzlich wurde eine teilnehmende Beobachtung bei einer Beiratssitzung durchgeführt. Im Jahr 2024 wurde zudem eine Fokusgruppe mit dem Beirat durchgeführt, um seine Einschätzung zu Sichtbarkeit, Reichweite, Passgenauigkeit und Wirkung der Arbeit des KN:IX zum Ende der Förderperiode zu erfassen. Zusätzlich dazu wurden drei semi-strukturierte Interviews mit weiteren Expertinnen und Ex-

<sup>2</sup> Der Arbeitskreis Onlineprävention wurde im Rahmen der KN:IX Förderung durchgeführt und von der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e.V. angeleitet. Der Arbeitskreis entwickelt seit 2021 gemeinsame Qualitätsstandards für die Onlineprävention im Bereich des religiös begründeten Extremismus, die bspw. 2023 in einer Sonderausgabe der Fachzeitschrift *Ligante* mit dem Titel „Rahmenbedingungen und Standards für gelingende Onlineprävention“ publiziert wurden.

perten geführt, deren Kontaktpunkte zum und Perspektive auf das KN:IX variieren (Mitarbeit an Publikationen oder Podcast-Folgen des KN:IX, Betreuung anderer Kompetenznetzwerke von „Demokratie leben!“, etc.).

- **Träger:** Im abschließenden Evaluationsjahr 2024 wurden Interviews mit den drei Trägern des KN:IX durchgeführt, um die Wirkung der Arbeit des KN:IX auf die Trägerorganisationen selbst zu erfassen.

Ergänzend zu diesen zielgruppenspezifischen Erhebungen wurde eine Kurzbefragung anderer Kompetenznetzwerke zu ihrem Selbstverständnis und der internen Rollenverteilung durchgeführt, die als Vergleich für die Konsolidierung des KN:IX diene. Zudem erfolgte eine qualitative Analyse der KN:IX-Webseite, um die Selbstdarstellung des Netzwerks zu untersuchen.

Durch diese umfassende und über die Jahre angepasste Methodik konnte die Evaluation die Entwicklung des KN:IX kontinuierlich begleiten und dessen Wirkung aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

### 3. Übergeordnete Ergebnisse

Die Ergebnisse der Evaluation beruhen auf sämtlichen in Kapitel 2.2 dargestellten Erhebungen. Punktuell sind Inhalte aus der Säule Beratung eingeflossen, um die interne Perspektive des KN:IX zu berücksichtigen oder um Erkenntnisse zu kontextualisieren. Der Fokus liegt jedoch auf der Darstellung von Erkenntnissen, die aus der externen Perspektive entstanden sind. Die Ergebnisse sind nach den beiden Schwerpunktthemen der begleitenden Evaluation gegliedert.

#### 3.1 Selbstverständnis des Netzwerks

Zum Start der Förderperiode galt es zunächst vor allem die Frage des eigenen Selbstverständnisses als Kompetenznetzwerk zu beantworten. Dazu mussten die drei Träger in ihrer neuen Zusammensetzung gemeinsam klären, welche Rolle(n) das Kompetenznetzwerk im Themenfeld einnehmen soll, welche Ziele es genau zu erreichen gilt und welche Rollen die einzelnen Träger dabei übernehmen.

Zur Unterstützung dieser Fragen, definierten die KN:IX-Verantwortlichen zu Beginn der Evaluation vier Ziele, die im Laufe des Aufbaus des KN:IX und in Zusammenarbeit mit dem Evaluonsteam zu erreichen waren. Über den gesamten Verlauf wurde daraufhin in regelmäßigen Abständen in den Workshops eine Selbsteinschätzung der KN:IX-Beteiligten vorgenommen, inwieweit diese Ziele bereits erreicht sind. Es handelt sich hierbei um eine **subjektive Selbsteinschätzung**, die auf einer sehr kleinen Stichprobengröße (zwischen vier und sechs Personen) beruht. Die Einschätzung diene dazu, um auf Basis der Ergebnisse immer wieder einen Reflexions- und Diskussionsprozess anzustoßen. Sie kann nicht als Monitoring verstanden werden. Auch im Rahmen dieses Berichtes wird sie lediglich dafür genutzt, einen Ausgangspunkt für Reflexionsprozesse darzustellen. Die Mittelwerte der Ergebnisse sind in Abbildung 2 dargestellt.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Zustimmungswerte über den gesamten Zeitraum hinweg zunehmen. Ein deutlicher Zuwachs fand nochmal vom Jahr 2023 auf 2024 statt. Die abgefragten

Ziele beziehen sich dabei mit den beiden Aussagen „Wir Netzwerkpartner verstehen und handeln als ein Wir“ und „Als Netzwerk verfolgen wir klare Ziele und haben ein gemeinsames Verständnis unserer Rolle“ nach innen.

Die Spannweite der individuellen Einschätzungen zur Aussage „**Wir verstehen uns als ein Wir**“ (d. h. Differenz zwischen niedrigstem und höchstem Wert) reduzierte sich im Verlauf der Befragungszeitpunkte deutlich von 8 auf 1. Die Reflexionen mit den KN:IX-Verantwortlichen unterstützten die Interpretation, dass über die Zeit ein Zusammenwachsen gelungen ist. Während das KN:IX zu Beginn aus drei Trägern bestand, die jeweils ihre individuellen KN:IX-Aufgaben bearbeiteten, besteht nun eine enge Verflechtung zwischen den Trägern und ihren Mitarbeitenden. Zum Teil werden Angebote gemeinsam erstellt oder bearbeitet und die Gelegenheit zum kollegialen Austausch bzw. zum Lernen voneinander genutzt. Diese trägerübergreifende Zusammenarbeit stärkte die Wahrnehmung als ein gemeinsames WIR. Darüber hinaus wurden innerhalb des Netzwerks klare **Rollen und Zuständigkeiten** etabliert, sowie Strukturen in Form von Abspracheformaten und Kommunikationswegen geschaffen. Die regelmäßige Auseinandersetzung mit den Zielen des KN:IX förderte ein gemeinsames Selbstverständnis als Kompetenznetzwerk, was sich in den Ergebnissen widerspiegelt. Dies ist insoweit hervorzuheben, als dass die Zusammenstellung aus drei Trägern aus einem auch konkurrenzbehafteten Umfeld für das Erreichen dieser Ziele in der Lage sein muss, die eigene Rolle regelmäßig zu reflektieren und sich je nach Kontext (im Netzwerk oder als Einzelträger) durchdacht zu positionieren. Es hat sich gezeigt, dass die in diesen Bereich investierten zeitlichen, finanziellen und u. U. emotionalen Ressourcen einen wichtigen Beitrag zur Etablierung als funktionierendes Netzwerk geleistet haben. Im Juli 2024 befragt, gaben die Beteiligten des KN:IX an, dass es Ihnen gelungen ist „mehr als die Summe ihrer Teile“ zu werden.

Noch deutlicher sind die Zuwächse in der Zustimmung zu den nach außen gerichteten Zielen der **Bekanntheit** und der **Passung zu den Bedarfen**. Waren die Zustimmungswerte zu Beginn der Zusammenarbeit verständlicherweise noch eher gering, konnte die Bekanntheit und auch die Passung der Angebote durch verschiedene entsprechende Maßnahmen über die Zeit aus Sicht der KN:IX-Beteiligten deutlich erhöht werden. Diese Einschätzung wird durch die Außenperspektive (Zielgruppe, Beirat und andere Akteure im Themenfeld) geteilt (vgl. Abbildung 3 und Abbildung 4)

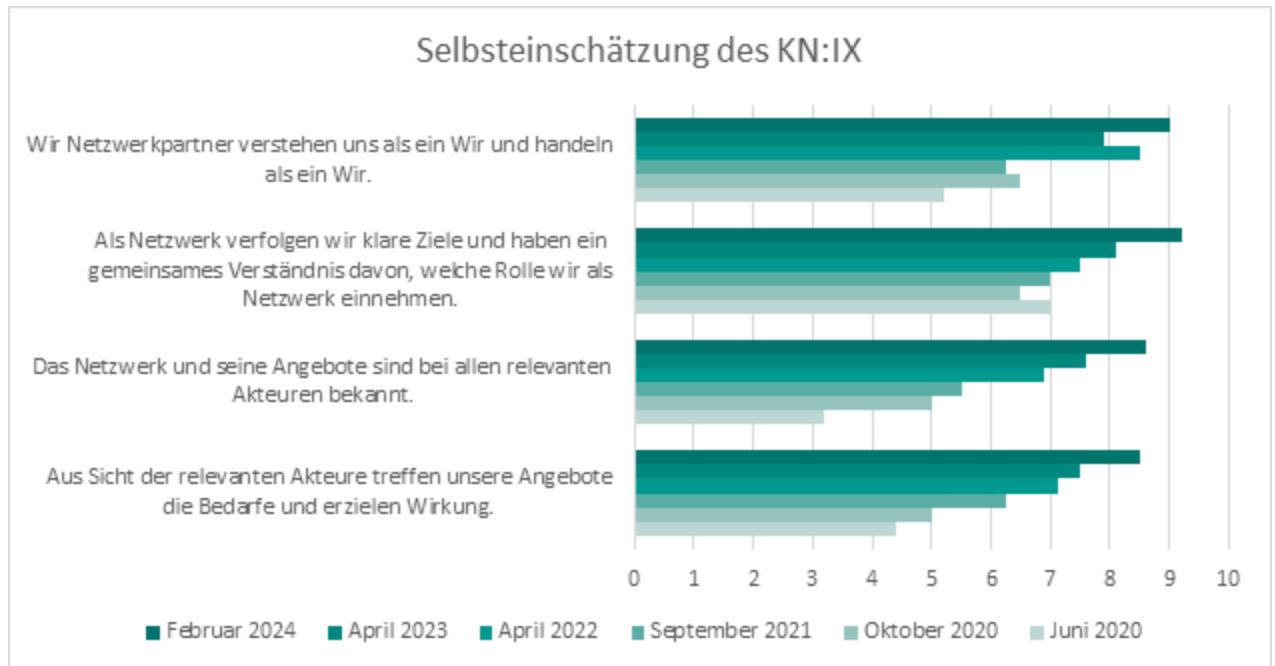


Abbildung 2 - Selbsteinschätzung des KN:IX, dargestellt sind Mittelwerte auf einer Skala von 0 (Stimme gar nicht zu) bis 10 (Stimme voll zu) im Zeitraum 2020 bis 2024

## 3.2 Reichweite und Nutzen des Netzwerks

Den evaluativen Erhebungen und Analysen lagen vier Leitfragen zu Grunde, die sich auf die Reichweite und den Nutzen der Arbeit des KN:IX beziehen. In den folgenden Abschnitten werden die Ergebnisse zu diesen Leitfragen dargestellt.

### 3.2.1 Sichtbarkeit und Reichweite des KN:IX

Zentrale Leitfragen der Evaluation zur Sichtbarkeit und Reichweite des KN:IX waren, wie bekannt das Netzwerk bei welchen Zielgruppen ist, wie die Zielgruppenansprache erfolgt und wen die Maßnahmen des Netzwerks erreichen. Die Ergebnisse zu diesen Fragen werden im Folgenden dargestellt.

Die Sichtbarkeit und Reichweite des KN:IX haben sich seit seiner Gründung 2020 kontinuierlich und deutlich gesteigert. Zu Beginn stand das Netzwerk vor der Herausforderung, sich als eigenständiger Akteur neben den bereits etablierten Trägerorganisationen zu positionieren. In den ersten Monaten war das KN:IX bei vielen Zielgruppen noch wenig bekannt und wurde in der Regel mit den Einzelträgern verwechselt bzw. war für Außenstehende die Unterscheidung als solche unklar. Z. T. fällt den Akteuren im Themenfeld die Unterscheidung weiterhin schwer, was sich u. U. verzerrend auf Abfragen zur Bekanntheit auswirken kann. Hinsichtlich der Bekanntheit des KN:IX bei unterschiedlichen Akteuren, ist das Kompetenznetzwerk wie bereits im ersten Erhebungsjahr auch im letzten Erhebungsjahr bei zivilgesellschaftlichen Trägern bekannter als bei staatlichen Akteuren. Auf Bundesebene bleibt das KN:IX am bekanntesten, dicht gefolgt von der Landesebene. Bei Akteuren auf kommunaler Ebene bleibt das KN:IX weiterhin am unbekanntesten. Insgesamt lässt sich eine Steigerung der Bekanntheit und Teilnahme an Veranstaltungen über alle Ebenen hinweg feststellen, was auf erfolgreiche Bemühungen des KN:IX zur Erhöhung seiner Reichweite hindeutet.

Um die Sichtbarkeit und auch die Reichweite zu erhöhen, wurden ab 2021 gezielte Maßnahmen ergriffen. Dazu gehörten eine konsequentere Kennzeichnung von KN:IX-Aktivitäten, die Einführung eines gemeinsamen Jour Fixe zur Öffentlichkeitsarbeit sowie die Einführung neuer Formate:

- KN:IX *plus*, als onlinebezogenes Informationsangebot, um quantitative Informationen feld-relevanter öffentlicher Social-Media-Accounts zu bündeln und fachlich einzuordnen (mit den Unterbereichen: Monitor, Trend und Kontext),
- der Podcast KN:IX *talks*, um die Zielgruppe der breiteren Bevölkerung mit Interesse am Thema islamistischer Extremismus zu erreichen,
- ein eigener Newsletter als Ergänzung der trägerspezifischen Newsletter, um die Aktivitäten des KN:IX sichtbar zu machen,
- die Publikationsreihen „KN:IX-Impulse“ und „KN:IX-Analysen“ mit Call-for-Papers-Prozess, um das KN:IX auch in wissenschaftlichen Kreisen stärker zu etablieren, indem externe Expertinnen und Experten Texte veröffentlichen können,
- die Zusammenstellung von Publikationen KN:IX Box, die zwei bis drei Mal im Jahr an über 200 Akteure im Feld versendet wird, um Publikationen wie Richtlinien, Analysen, Berichte und andere Fachliteratur zur Islamismusprävention in einem strukturierten Publikationsarchiv zu sammeln und für Fachkräfte, Forschende, politische Entscheidungsträger:innen und die interessierte Öffentlichkeit leicht zugänglich zu machen.

Diese Bemühungen zeigten Wirkung: Die jährliche Onlinebefragung ergab 2024, dass über 75 Prozent der Befragten bei allen vier abgefragten Aussagen zur Bekanntheit eine Zustimmung („trifft voll zu“ und „trifft eher zu“) ausdrückten (vgl. Abbildung 3). Besonders hoch ist die Zustimmung zu dem Item „Ich kannte KN:IX schon, bevor ich die Umfrage ausgefüllt habe“ mit 93 Prozent, was auch auf die Auswahl der befragten Zielgruppe zurückzuführen ist. Auch nach Einschätzung des Beirats und des Fördergebers ist das KN:IX mittlerweile als Netzwerk bei den relevanten Akteuren überwiegend bekannt. Eine besonders starke Zunahme über den gesamten Zeitverlauf zeigte sich bei der Aussage „Ich könnte in wenigen Sätzen beschreiben, welche Arbeit das KN:IX leistet“ um 15 Prozentpunkte von 2020 bis zum Jahr 2024. Dies macht deutlich, dass auch die Rolle, die das KN:IX als Akteur im Themenfeld einnimmt, über die Zeit deutlich an Klarheit und Profil gewonnen hat.

Von Expertinnen und Experten im Themenfeld wurde die Frage aufgeworfen, inwieweit das KN:IX stärker bewusst als Dachorganisation wirken kann und als Kompetenznetzwerk in seiner Sichtbarkeit hinter der der Einzelträger gezielt zurücktreten könnte. In einer neuen Förderperiode könnte dazu eine durchdachte strategische Positionierung eingenommen werden.

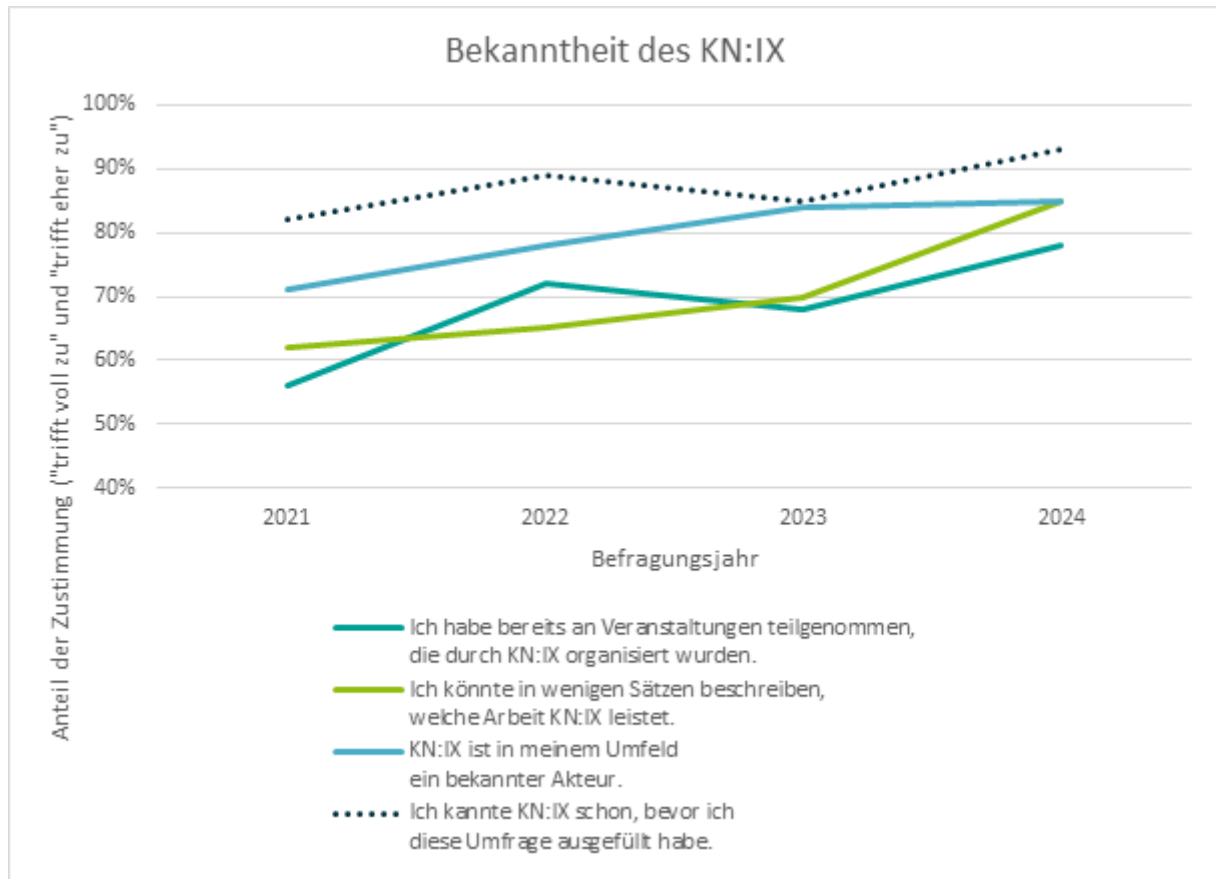


Abbildung 3 - Bekanntheit des KN:IX (Onlinebefragung, Entwicklung 2021 - 2024)

Die Reichweite der digitalen Angebote entwickelte sich ebenfalls ausgesprochen positiv (vgl. Abbildung 4). Die **KN:IX-Webseite** verzeichnete 2021 über 3.000 Nutzer:innen und knapp 16.000 Seitenaufrufe. Im Jahr 2024 waren es dagegen über 100.000 Nutzer:innen und über 345.000 Seitenaufrufe. Der 2022 neu eingeführte **Podcast** erzielte bereits mit der ersten Folge über 150 Downloads und entwickelte sich als regelmäßig genutztes Format, was sich in den steigenden Abrufzahlen der Folgejahre zeigt. Gegenüber dem Vorjahr wurden im Evaluationszeitraum für 2024 allerdings zwei Folgen weniger produziert und es gab entsprechend etwas weniger Abrufe. Der **Newsletter** konnte nach seiner Einführung mittlerweile als regelmäßiges Format mit einer wachsenden Abonnent:innenzahl etabliert werden. Für **KN:IX plus** nahmen die Anmeldungen mit 212 Anmeldungen insbesondere im letzten Jahr noch einmal deutlich zu (Vorjahr 19 Anmeldungen). Auch die Downloads von **veröffentlichten Publikationen** stiegen über die Jahre massiv an und erreichten 2024 mit 262.000 Downloads einen neuen Höhepunkt. Dabei spielten insbesondere Publikationen zum Nahost-Konflikt rund um den 7. Oktober 2023 eine wichtige Rolle. So wurde die Publikation „Über Israel und Palästina sprechen. Der Nahostkonflikt in der Bildungsarbeit“ mit 9907 Abrufen besonders häufig gedownloadet. Hier zeigte sich, dass das KN:IX als wichtige Quelle für hilfreiche Materialien und Informationen zu diesen Themen wahrgenommen wird. Diese zentrale Rolle des KN:IX als Ansprechpartner zu den Entwicklungen im Nahostkonflikt, wird zudem untermalt durch die **Zitationen und Erwähnungen** der Arbeit des KN:IX im Jahr 2023. Nach dem 7. Oktober 2023 hat das KN:IX viele Presseanfragen erhalten und beantwortet, teils auch aus dem Ausland, wie bspw. von SKY News UK. Außerdem wurden Materialien zum Nahostkonflikt, die auf ufuq.de zur Verfügung gestellt wurden, auf zahlreichen, zentralen Kanälen im gesamten Bundesgebiet mit Zielgruppen im Bereich Be-

ratung, Lehre oder übergeordneter Arbeit im Bereich Extremismusprävention verlinkt (19 Verlinkungen). Dazu gehören neben zentralen Bildungsservern und -portalen auf Landesebene (bspw. von Niedersachsen, Berlin-Brandenburg und Rheinland-Pfalz), auch Webseiten anderer zivilgesellschaftlicher (bspw. ForumZFD) oder gewerkschaftlicher (bspw. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)) Träger und bundesweite Plattformen (bspw. Deutscher Bildungsserver und Deutsches Schulportal). Außerdem wurden die Materialien auch im Ausland, auf einer österreichischen Plattform zum Lehren und Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust verlinkt.



Abbildung 4 - Monitoring zu Sichtbarkeit und Reichweite (Untersuchungsjahr 2024 mit Entwicklung im Vergleich zum Jahr 2023)<sup>3</sup>

Neben den Presseaktivitäten und Verlinkungen zum Nahostkonflikt, wurde das KN:IX auch im Jahr 2023 wieder in unterschiedlichen Medien erwähnt. Beispielsweise wurden seine Publikationen in einem Grundlagenbuch zu Islamismus der Bundesgesellschaft für politische Bildung zitiert, oder in einem Deutschlandfunkbeitrag zu sogenannten Internet-Imamen herangezogen. Außerdem hat das KN:IX einen Beitrag im Online-Magazin von „Demokratie leben!“ zu seinem Podcast „KN:IX talks“ veröffentlicht. Die Anzahl und Qualität der Zitationen und Erwähnungen der Arbeit des KN:IX verdeutlicht wiederum seine Präsenz und Anerkennung bei zentralen Akteuren in der Extremismuspräventionslandschaft.

Trotz dieser positiven Entwicklung wurden streckenweise auch Herausforderungen identifiziert. So zeigte sich 2021, dass die Bekanntheit und Reichweite des KN:IX auf Landesebene noch ausbaufähig

<sup>3</sup> Da die Webseite von Ufuq Bestandteil der Förderung im Rahmen des KN:IX ist, die der anderen Träger jedoch nicht, ist nur die Trägerwebseite von Ufuq aufgenommen im Monitoring. Die Zahlen sind der Vollständigkeit dargestellt und nicht interpretierbar, da Ufuq neben KN:IX weitere Projekte und Maßnahmen durchführt, deren Einfluss auf die Besucher:innenzahlen nicht errechnet werden kann.

sind. Das KN:IX nahm diesen Punkt insbesondere im Jahr 2023 auf und investierte in eine gezielte Vernetzung mit Akteuren auf Landesebene, insbesondere den Landesdemokratiezentren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das KN:IX seit seiner Gründung erhebliche Fortschritte bei der Steigerung seiner Sichtbarkeit und Reichweite gemacht hat. Es hat sich als eigenständiger, anerkannter Akteur im Feld der Extremismusprävention etabliert und erreicht mit seinen Angeboten eine wachsende Zielgruppe. Die Herausforderung für die Zukunft wird darin bestehen, diese positive Entwicklung auch in veränderter Zusammensetzung fortzusetzen.

### 3.2.2 Passgenauigkeit der Angebote des KN:IX

Mit Blick auf die Passgenauigkeit der Angebote hat folgende Evaluationsfragestellung die Untersuchungen geleitet: Passen die Angebote des Netzwerks zu den Bedarfen der Zielgruppe, sind sie zielgruppenadäquat und verfügen sie über einen Praxisnutzen? Um diese Frage zu beantworten, wurden Zielgruppen und relevante Stakeholder laufend zur Bewertung der Arbeit des KN:IX befragt. Die Evaluation zeigt hinsichtlich der Passgenauigkeit über den gesamten Evaluationszeitraum hinweg eine positive Entwicklung. Dies lässt sich anhand verschiedener Indikatoren und Aspekte nachzeichnen, die im Folgenden aufgeführt werden.

Zu Beginn des Evaluationszeitraums im Jahr 2020/2021 wurden die Angebote des KN:IX bereits grundsätzlich positiv bewertet, wobei sich auch zeigte, dass der Informationsstand zu den Angeboten sowie die Erwartungen an das Netzwerk unter den Befragten sehr unterschiedlich ausfielen. In den Folgejahren ließ sich eine kontinuierliche Verbesserung in der Passgenauigkeit der Angebote feststellen. Seit 2022 beträgt die Zustimmung („trifft voll zu“ und „trifft eher zu“) bei allen abgefragten Aussagen zur Zufriedenheit mit dem Angebot des KN:IX über 90 Prozent. Die positive Entwicklung der Zufriedenheit lässt sich insbesondere mit Blick auf den Praxisnutzen der Arbeit des KN:IX nachweisen: Die Zustimmung zu der Aussage „Die Angebote von KN:IX sind für meine praktische Arbeit hilfreich“ stieg von 69 Prozent im Jahr 2021 auf 97 Prozent im Jahr 2024. Sie hat damit den größten Anstieg gehabt und wird mit dem Ende der Evaluation von den Befragten auch im Vergleich zu den anderen abgefragten Zustimmungen besonders hoch bewertet.



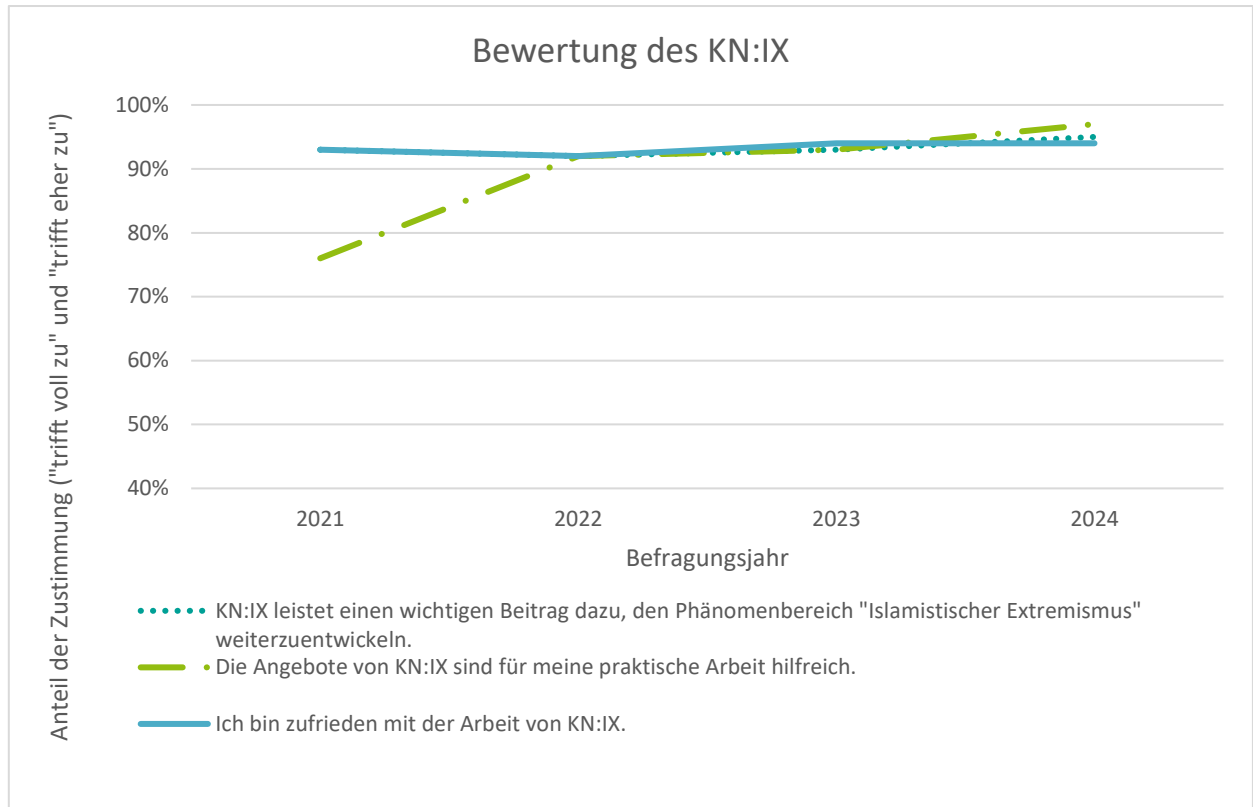


Abbildung 5 - Bewertung des KN:IX (Onlinebefragung, Entwicklung 2021 - 2024)

Die Bewertung der Arbeit des KN:IX durch unterschiedliche Akteursgruppen ist über die Zeit relativ konstant geblieben: Wie bereits im ersten Erhebungsjahr bewerten zivilgesellschaftliche Träger die Arbeit des KN:IX auch im letzten Erhebungsjahr positiver als staatliche Akteure. Auf Bundesebene wird das KN:IX wie bereits zu Beginn der Förderzeit weiterhin am positivsten bewertet, gefolgt von der Landesebene und schließlich der kommunalen Ebene. Insgesamt lässt sich eine Steigerung der Zufriedenheit über alle Ebenen und Akteursgruppen hinweg feststellen. Aufgrund der geringen Stichprobengröße sind diese Tendenzen jedoch nur innerhalb der Stichprobe gültig und nur eingeschränkt aussagekräftig.

Die Ergebnisse der Befragung zur Zufriedenheit deuten darauf hin, dass das KN:IX seine Zielgruppen immer besser kennengelernt und seine Angebote entsprechend angepasst hat. Seine Angebote werden von seinen Zielgruppen als wichtig für die Weiterentwicklung des Phänomenbereichs „Islamistischer Extremismus“ und hilfreich für die praktische Arbeit wahrgenommen, was darauf hinweist, dass das KN:IX das Ziel, einen wertvollen Beitrag zum Diskurs im Themenfeld zu leisten, erreicht hat. Dem KN:IX ist es dabei gelungen, auch in politisch sehr aufgeladenen Situationen, wie der Eskalation des Nahost-Konflikts rund um den 7. Oktober 2023, seine Zielgruppen bedarfsgerecht zu bedienen (vgl. Kapitel 3.2.1).

Seit 2022 wird in der Onlinebefragung auch die Zufriedenheit mit den **Publikationen des KN:IX** explizit abgefragt. Hier zeigte sich, dass die Publikationen mit über 85 Prozent Zustimmung über den gesamten Zeitraum als informativ, interessant und relevant für die eigene Arbeit der Befragten bewertet wurden. Die Entwicklung über die Jahre zeigt kleine Schwankungen: Der Informationsgehalt wurde durchgehend sehr hoch eingeschätzt, mit einem leichten Rückgang in 2023 und einer Erholung auf 94 Prozent in 2024. Die Zustimmung zur hohen Relevanz für die Arbeit erreichte 2022 sogar

100 Prozent, sank dann 2023 auf 90 Prozent ab, um sich 2024 wieder auf 94 Prozent zu steigern. Die Nützlichkeit für die Arbeit blieb zunächst konstant, ging 2023 zurück, kehrte aber 2024 zu einem hohen Wert von 97 Prozent zurück. Auch die Wahrnehmung der Interessantheit blieb durchgehend sehr hoch, mit einem leichten Rückgang auf 97 Prozent in 2024. Insgesamt sprechen diese hohen und relativ stabilen Zustimmungswerte für eine hohe Passgenauigkeit der Publikationen. Das wurde auch in qualitativen Erhebungen mit Zielgruppen, Expertinnen und Experten und Fördergeber:innen bestätigt.

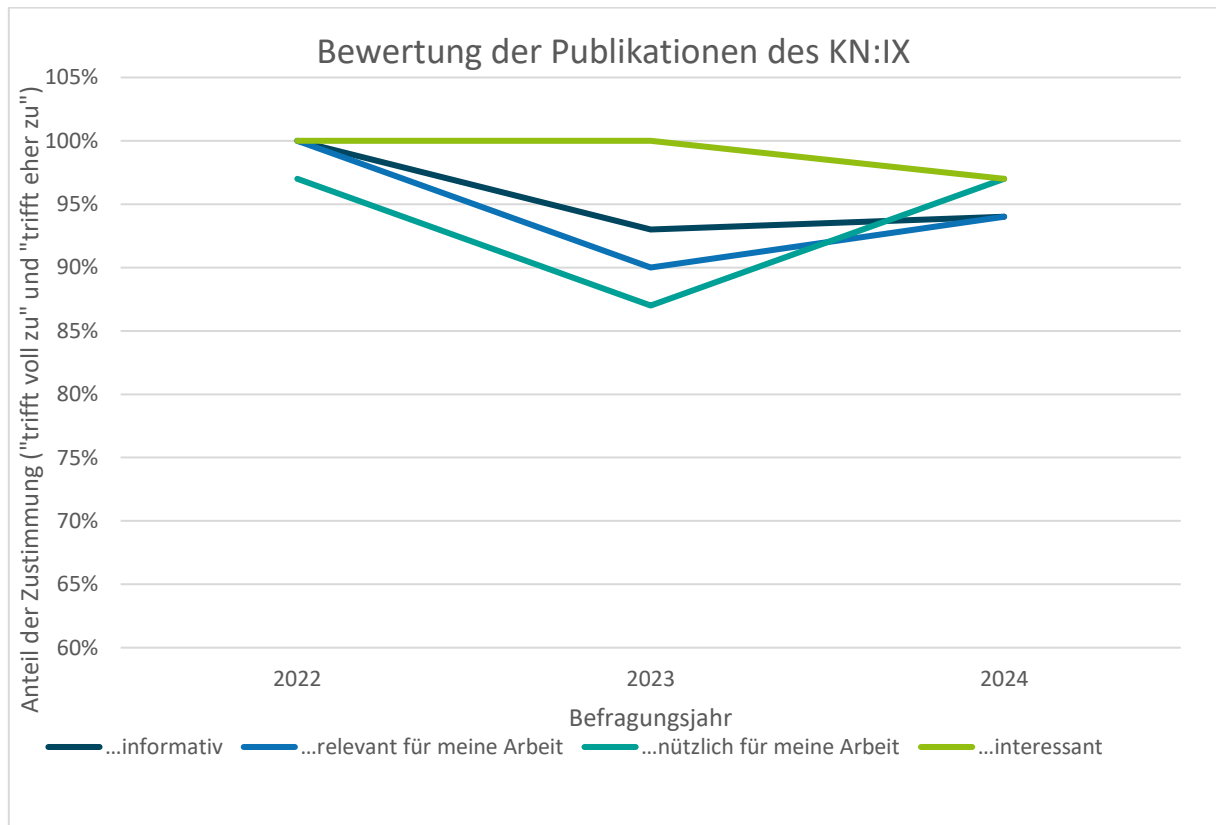


Abbildung 6 - Bewertung der Publikationen des KN:IX (Onlinebefragung, Entwicklung 2022 - 2024)

Seit 2023 wird auch die **Zufriedenheit mit dem KN:IX-Podcast** erhoben, der in 2022 als neues Format eingeführt wurde. Hier zeigt sich eine positive Entwicklung: Die Zustimmung für die Relevanz des Podcast für die Arbeit stieg von 79 Prozent (2023) auf 90 Prozent (2024), die Nützlichkeit verbesserte sich von 75 auf 86 Prozent. Die Wahrnehmung der Interessantheit blieb konstant hoch, mit einem leichten Rückgang von 88 (2023) auf 86 Prozent (2024). Dies deutet darauf hin, dass das KN:IX auch bei neuen Formaten schnell gelernt hat, diese an die Bedürfnisse der Zielgruppen anzupassen.

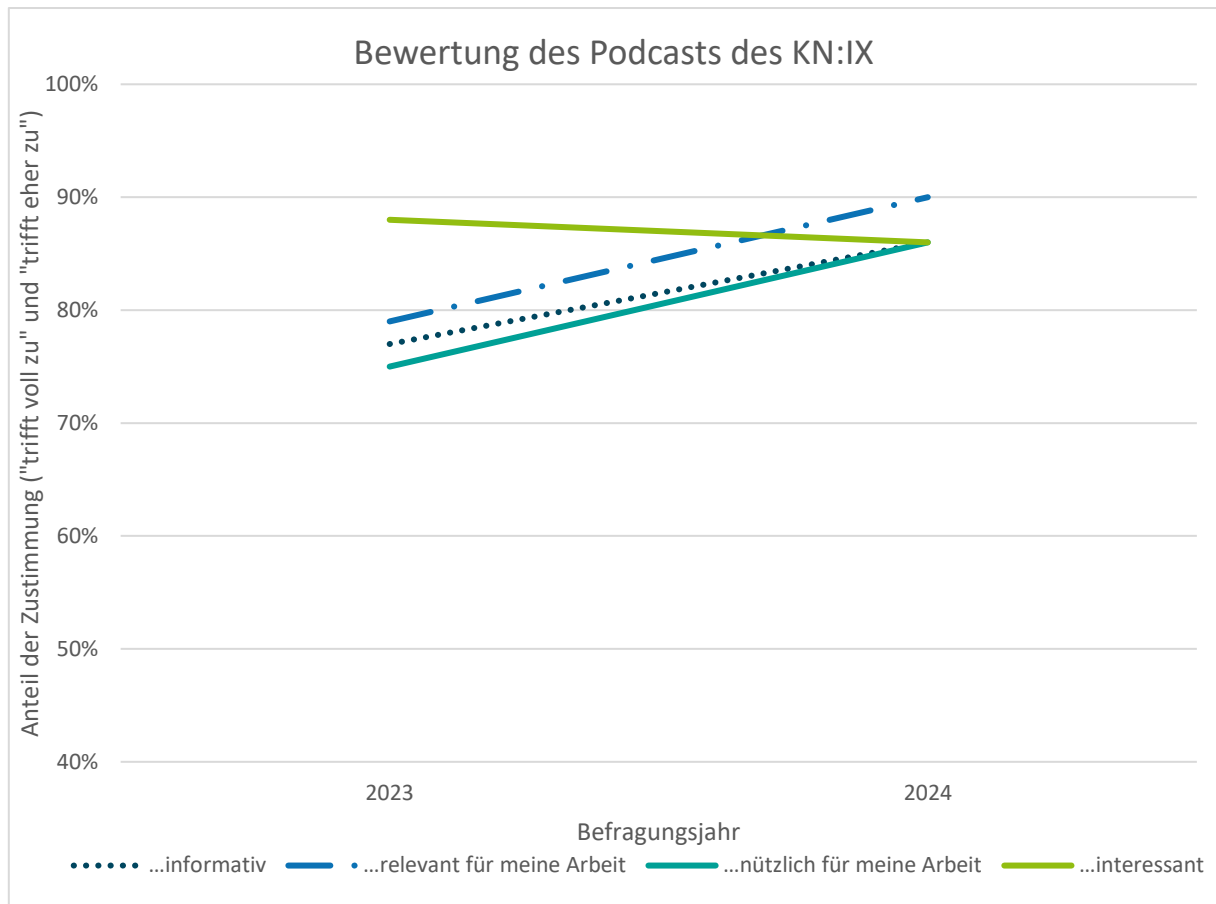


Abbildung 7 - Bewertung des Podcasts des KN:IX (Onlinebefragung, Entwicklung 2023 - 2024)

Auch die **Veranstaltungsbewertungen** haben sich über die Jahre positiv entwickelt und deuten auf eine hohe Passgenauigkeit hin. Die Veranstaltungen erhielten in 2024 – wie auch im Vorjahr - positive Bewertungen, mit einer durchschnittlichen Gesamtbewertung einer Schulnote 2,1, gegenüber 1,9 im Jahr 2023, aber 3,6 im Jahr 2021 (vgl. Abbildung 4).

Die Rückmeldungen aus den qualitativen Erhebungen bestätigen, dass das KN:IX die Bedarfe seiner Zielgruppe sehr stark bedient hat. Die Themensetzungen, Formate und Veröffentlichungen des KN:IX werden als sehr gut und umfangreich bewertet. Besonders hervorgehoben wird die Aktualität der Inhalte, die es den Zielgruppen ermöglichen, stets am Puls der Zeit zu bleiben. Der Fördergeber hebt zudem positiv hervor, dass das KN:IX vielfältige Publikationen und Formate entwickelt hat, die die Themen in dem Bereich breit abbilden und dazu aktiv mit verschiedenen Partner:innen kooperieren und unterschiedliche Perspektiven zusammengebracht haben. Dadurch sei es ihm gelungen, das Feld thematisch umfassend zu bespielen und die unterschiedlichen Präventionsstufen abzudecken. Die systematische Erhebung der Bedarfe im Themenfeld durch das KN:IX trage darüber hinaus auch immer wieder zu einer Versachlichung des Diskurses der unterschiedlichen Akteure im Themenfeld bei.

Trotz der insgesamt sehr positiven Entwicklung der Passgenauigkeit der KN:IX-Formate, wurden von den befragten Gruppen Verbesserungspotentiale zurückgemeldet. Aus der Bedarfsabfrage gehen verschiedene Verbesserungsvorschläge für das KN:IX hervor, die übergeordnet mehr Klarheit und Transparenz, verstärkte Sichtbarkeit und Kommunikation, weitere Unterstützung von Multiplikator:innen, stärkere Einbeziehung der Betroffenenperspektive und Förderung des

wissenschaftlichen Nachwuchses anregen. Im Rahmen der qualitativen Erhebungen wurde mit Blick auf die Publikationen von einzelnen Befragten zudem folgende Aspekte angeregt:

- Publikationen so strukturieren, dass ein schnellerer Über- und Einblick ermöglicht wird, wie bspw. mit Grundthesen zu Beginn,
- eine größere thematische und personelle Diversität hinsichtlich der Autor:innen und Themen der Veröffentlichungen,
- Präsentationsveranstaltungen zur Vorstellung und Diskussion der zentralen Inhalte von Publikationen, bei ihrer Veröffentlichung.

Zudem wurde in den qualitativen Befragungen der Wunsch nach noch mehr konkreten Empfehlungen zur Umsetzung in die Praxis und nach mehr praxisbezogenen Workshops geäußert, um das viele Wissen, das produziert wird, noch stärker in die Praxis zu bringen. Dieser Wunsch wurde auch von Vertreter:innen der Zielgruppe des KN:IX im Rahmen der qualitativen Erhebungen genannt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das KN:IX über den gesamten Evaluationszeitraum hinweg erhebliche Fortschritte in der Passgenauigkeit seiner Angebote gemacht hat. Die kontinuierliche Reflexion und Anpassung der Angebote auf Basis von Feedback und Bedarfserhebungen hat zu einer hohen und stetig steigenden Zufriedenheit bei den Zielgruppen geführt.

### 3.2.3 Wirkung der Arbeit des KN:IX auf seine Zielgruppen

Als Teil der Evaluation wurde untersucht, was die Arbeit des KN:IX bei seinen Zielgruppen bewirkt. Als Ausgangspunkt für die Wirkungsanalyse des KN:IX wurde das im Rahmen der Begleitung entwickelte Wirkmodell herangezogen (vgl. Abbildung 8). Hierbei ist zu betonen, dass eine umfassende Messung und Bewertung der Wirkungen im Rahmen dieser Evaluation nicht möglich war und in diesem komplexen Themenfeld generell eine große Herausforderung darstellt. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse liefern erste Hinweise, was sich durch die Arbeit des KN:IX bei den Zielgruppen verändert hat. Um dies zu ermitteln, wurde in der letzten Phase der Evaluation im Rahmen von qualitativen Erhebungen gezielt bei Vertreter:innen der Zielgruppen des KN:IX, Expertinnen und Experten, Fördergeber und den Trägern des Kompetenznetzwerks selbst nachgefragt, welchen Unterschied die (Mit-)Arbeit des/im KN:IX für ihre eigene Arbeit im Bereich der Extremismusprävention gemacht hat. Außerdem wurden sie befragt, wie sie die Rolle des KN:IX wahrnehmen und wie sich diese im Laufe der Förderzeit entwickelt hat.

Die befragten **Expertinnen und Experten** beschreiben, dass das KN:IX sich zunehmend als zentraler Akteur in den deutschsprachigen (Fach-)Netzwerken der Prävention von islamistischem Extremismus etabliert hat und in diesen sehr bekannt und anerkannt sei. Besonders bemerkenswert sei laut der Befragten dabei, dass das KN:IX als eigenständige Marke und somit als gemeinsames Projekt verschiedener Träger funktioniert und wahrgenommen wird. Das sei in einem Kontext, das auch von Konkurrenz geprägt ist und in dem sich Träger stark für die eigene Sichtbarkeit einsetzen, etwas Besonderes. Diese Wahrnehmung wird auch von dem **Fördergeber** geteilt, der das KN:IX als sehr sichtbaren, professionellen, gut zusammenarbeitenden und etablierten Akteur wahrnimmt. Das Alleinstellungsmerkmal des KN:IX sieht der Fördergeber dabei auch in der einzigartigen Kombination aus gebündelter fachlicher Expertise zu allen Präventionsstufen und der Zusammensetzung als Dachverband, der die Interessen aller Träger im Blick behält.

Hinsichtlich der Rolle, die das KN:IX in der Präventionslandschaft eingenommen hat, sehen die befragten Expertinnen und Experten seine Stärke insbesondere in der Funktion als Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis und als Wissens- und Vernetzungsplattform, was den Schwerpunkten des KN:IX und seiner eigenen Zielsetzung entspricht. In dieser Funktion würde sich das KN:IX laut befragten Expertinnen und Experten insbesondere durch die qualitativ sehr hochwertige Arbeit auszeichnen, die es leistet (vgl. 3.2.2). Die befragten Expertinnen und Experten beschreiben, dass sich das KN:IX mit den zahlreichen Publikationen als zentrale Anlaufstelle und Bibliothek für spezifische Themensuchen etabliert hat. Damit habe es eine Lücke in seinem Tätigkeitsbereich geschlossen, in dem vor dem KN:IX Informationen oft mühsam zusammengesucht werden mussten. Die Expertinnen und Experten, die ihre Arbeit über das KN:IX veröffentlicht haben, beschreiben das Netzwerk zudem als attraktive Plattform, die es ihnen aufgrund seiner großen Reichweite und anerkannten Stellung ermöglicht hat, eine breite Öffentlichkeit für ihre Arbeit zu erreichen.

Die Arbeit des KN:IX hat zunehmend an Relevanz gewonnen, insbesondere im Kontext aktueller Ereignisse wie den Entwicklungen im Nahost-Konflikt seit dem 7. Oktober 2023 (vgl. 3.2.1). Expertinnen und Experten sehen darüber hinaus auch Potenzial, die Präsenz im englischsprachigen Raum auszubauen, da die KN:IX Träger teils bereits international aktiv sind und die Themen zumindest europaweit relevant sind. Durch eine regelmäßige zusätzliche Veröffentlichung seiner Publikationen und Angebote auf Englisch könnte die Reichweite und internationale Sichtbarkeit des KN:IX ggf. über den deutschen Kontext hinaus erweitert und die Wirkung des Netzwerks insgesamt nochmal verstärkt werden. Außerdem wird das Netzwerk als potenziell attraktiver Praxispartner für Forschungsinstitute wie das DeZIM wahrgenommen.

Darüber hinaus wurden in den Befragungen Erwartungen an das KN:IX in Richtung Lobbyarbeit geäußert. Außerdem gab es anfangs Hoffnungen, dass das KN:IX als fachliche Instanz für die Entwicklung einer einheitlichen Strategie in der Prävention von islamistischem Extremismus agiert, die die vielen unterschiedlichen, geförderten Ansätze in der Extremismusprävention strukturiert. Obwohl einzelne Befragte diese Erwartungen formulierten, reflektierten sie gleichzeitig kritisch, dass diese Aufgaben möglicherweise nicht im Zuständigkeitsbereich des KN:IX liegen. Die Aufgabe des KN:IX in diesem Zusammenhang ist es, sich zu diesen Erwartungen klar zu positionieren und gegebenenfalls abzugrenzen.

Die befragten Vertreter:innen der **Zielgruppen**, zu denen insbesondere Praktiker:innen der Extremismusprävention gehören, sehen einen zentralen Mehrwert des KN:IX in der Bereitstellung von Ressourcen für Grundlagenarbeit und Hintergrundrecherchen, für die in der Akteurslandschaft oft die Zeit und Mittel fehlen. Das KN:IX bietet gut aufbereitete, aktuelle und relevante Informationen, die für die praktische Arbeit von großem Wert sind. Die Angebote werden als Möglichkeit zur persönlichen Weiterbildung genutzt und helfen den Akteuren, in einem schnelllebigem Feld auf dem Laufenden zu bleiben, was insbesondere für die Arbeit in Beratungskontexten zentral ist. Außerdem wird von Befragten die Schaffung von sicheren Räumen für den Austausch, wie insbesondere im Kontext von Arbeitskreisen, geschätzt, die teilweise der konkurrenzorientierten Logik des Feldes entgegenwirken. Das Netzwerk ermöglicht das Zusammenkommen und gemeinsame Entwickeln von Lösungen, wobei der Fokus auf fachlichem Austausch liegt. Die Kontinuität des fachlichen Austauschs zu bestimmten Themen wird als besonders wertvoll erachtet. Somit übernimmt das KN:IX laut den befragten Vertreter:innen der Zielgruppen wichtige Aufgaben für die Akteurslandschaft: Es liefert Informationen und bietet (kontinuierliche) Strukturen, die gemeinschaftliche Grundlagenarbeit ermöglichen. Dies wird von einzelnen der befragten Akteure als alternativlos betrachtet, da

ohne das KN:IX diese Ressourcen und Möglichkeiten nicht oder nur schwer zugänglich wären. Außerdem wird von den Befragten die Verbindung mit dem KN:IX als förderlich für die Glaubwürdigkeit und Öffentlichkeitswirksamkeit der eigenen Arbeit angesehen. Das Netzwerk bietet eine Plattform für Akteure, um ihre Arbeit mit einem „Gütesiegel“ zu veröffentlichen.

Auch die **Träger des KN:IX** selbst berichten, dass sich die Zusammenarbeit positiv auf ihre Arbeit und ihre Stellung in der Akteurslandschaft ausgewirkt hätte. Für die Träger ergaben sich zum einen neue Möglichkeiten der Sichtbarkeit, Akzeptanz und Relevanz, auch auf Bundesebene und in der zivilgesellschaftlichen Landschaft. Dies wurde unter anderem durch die Menge und Qualität der Publikationen und Veranstaltungen erreicht. Ein wichtiger Effekt war zum anderen der Aufbau neuer Expertisen und Arbeitsfelder bei den Trägern und/oder bei Einzelpersonen der Träger. Dies wurde einerseits durch die Tätigkeitsfelder der Einzelträger im Rahmen des KN:IX ermöglicht. Beispielsweise konnte sich VPN dadurch als Player im Bereich des Online-Monitorings etablieren. Andererseits beschreiben die Träger einen Wissens- und Expertisezuwachs durch den Austausch untereinander zu den unterschiedlichen Bereichen der Präventionsarbeit, in denen sie aktiv sind. Zudem konnten die Träger ihre Netzwerke durch die Mitarbeit im KN:IX vertiefen und erweitern, je nach Ausgangslage bspw. in wissenschaftliche Bereiche, zu bestimmten Themen, in die Medienlandschaft und in Netzwerke von Praktiker:innen. Für einzelne Träger hat die Mitarbeit im KN:IX außerdem dazu beigetragen, dass die Islamismusprävention in ihrer Arbeit an Relevanz behält und gewinnt, was sich wiederum positiv auf ihre Legitimation und Profilierung als Einzelträger ausgewirkt hat.

Insgesamt hat die Zusammenarbeit im KN:IX zu einer Festigung der Stellung der Träger in der Landschaft geführt, verbunden mit gesteigertem Vertrauen, Respekt und Anerkennung. Die erfolgreiche Arbeit im KN:IX hat auch das Selbstbewusstsein der Träger in Bezug auf ihre eigene Arbeit gestärkt.

Mit Blick auf die Wirkung lässt sich somit zusammenfassend festhalten, dass das KN:IX auf unterschiedliche Art und Weise in die Akteurslandschaft gewirkt hat. Mit den erarbeiteten und bereitgestellten Informationen und Strukturen hat es einen wichtigen Beitrag zur Grundlagen- und Rechercharbeit in dem Bereich geleistet und wertvolle, kontinuierliche Räume für fachlichen Austausch geschaffen. Damit konnte es teils Lücken in der Wissensinfrastruktur zur Prävention von islamistischem Extremismus in Deutschland schließen. Außerdem konnte es durch seine Reichweite und anerkannte Stellung in der Akteurslandschaft die Sichtbarkeit und Legitimation der Arbeit von Expert:innen und der drei beteiligten Träger stärken.

#### 4. Fazit

Zusammenfassend kann mit Blick auf die Säule **Evaluation** gesagt werden, dass es dem KN:IX insgesamt im Verlauf der Förderperiode gut gelungen ist, sich durch die vielfältigen, komplexen Anforderungen an die eigene Arbeit zu navigieren. U. a. durch das jährliche Monitoring, sowie über die Nutzung von Feedbackinstrumenten wurden Rückmeldungen und Erwartungen der Zielgruppen aktiv erhoben und im Anschluss im Sinne einer Ableitung von notwendigen Maßnahmen weiterverfolgt. Die Einrichtung und Begleitung durch den Beirat war dabei ein wichtiger Baustein zur Qualitätssicherung der getroffenen Ableitungen. Die eigenen Angebote wurden auf diese Weise stetig und strukturiert angepasst und erweitert, so dass eine hohe Passgenauigkeit sichergestellt werden konnte.

Darüber hinaus ist es dem KN:IX im Verlauf der Förderperiode gelungen, die eigene Bekanntheit und die Reichweite deutlich auszubauen. Wichtige Erfolgsfaktoren waren dabei die zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit und die Diversifizierung der Formate, um den Zielgruppen unterschiedliche Zugänge zu ermöglichen.

Insgesamt konnte das Kompetenznetzwerk durch qualitativ hochwertige Fachbeiträge die Professionalität im Themenfeld unterstützen und zu einer Weiterentwicklung beitragen. Aus Sicht der Zielgruppen lieferte das KN:IX vor allem einen wichtigen Beitrag zur Versachlichung des Diskurses im Themenfeld, und trieb die Entwicklung von Standards und die Wissensgenerierung allgemein voran.

Mit Blick auf die Säule **Beratung** in Bezug auf die Netzwerkentwicklung kann gesagt werden, dass es dem KN:IX in seinem Zusammenschluss als Kompetenznetzwerk gelungen ist, mehr als „die Summe der Teile“ aus den drei Trägern darzustellen. Das Netzwerk hat sich über die Förderperiode als Akteur mit eigener Identität konsolidiert, welches das Themenfeld Extremismusprävention aktiv mitgestaltet. Als solches wird es sowohl von den Trägern selbst als auch von außen in der Akteurslandschaft wahrgenommen.

Besonders ist hervorzuheben, dass es den Trägern des KN:IX gelungen ist, einen bewussten Umgang mit dem Spannungsfeld zwischen Positionierung als Einzelträger vs. der Positionierung als Kompetenznetzwerk zu finden. Dazu beigetragen hat die anhaltende Reflexion und z. T. strategische Entscheidung bzgl. der Frage, in welchen Kontexten als Netzwerk und in welchen als Einzelträger aufgetreten wird. Konkurrenzaspekte traten in diesem Zuge schnell in den Hintergrund. Außerdem hat das KN:IX im Rahmen der Beratung aktiv Rollen innerhalb des Netzwerks entwickelt, innere Strukturen geschaffen und sich ein geteiltes Selbstverständnis erarbeitet. Insgesamt herrschte im KN:IX von Beginn an eine hohe Offenheit und ein anhaltendes Engagement für die (Weiter-)Entwicklung der eigenen Arbeit. So wurde regelmäßig in eine Reflexion zur Konsolidierung und zur Ableitung von Optimierungen investiert, u. a. auch durch das Hinzuziehen einer externen Begleitung. Sowohl die eigenen Strukturen als auch Angebote wurden davon ausgehend regelmäßig weiterentwickelt. Damit hat sich das KN:IX auch eine Identität als lernende Organisation erarbeitet, die eine wichtige Grundlage für die Erfolge der fünf Jahre bildet.

Durch das Ende der Förderperiode und damit einhergehende Veränderungen für zukünftige Konstellationen kann die Arbeit des KN:IX voraussichtlich nicht eins zu eins fortgeführt werden. Das erworbene Wissen über das Themenfeld sowie die Lernerfahrungen im Zuge des Aufbaus eines Kompetenznetzwerks stärken die einzelnen Träger jedoch auch zukünftig in ähnlichen Kontexten erfolgreich wirksam zu sein.



## 5. Anhang

### 5.1 Die Wirkungslogik des KN:IX

Zu Beginn der begleitenden Evaluation wurde mit den drei Trägern des KN:IX eine Wirkungslogik für das KN:IX entwickelt. Die Wirkungslogik dient dabei zum einen dem Kompetenznetzwerk selbst als Bewusstmachung der eigenen Arbeit und für die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der angestrebten Wirkungen. Dadurch wird mehr Klarheit bezüglich der Ziele geschaffen und gleichzeitig können Handlungsbedarfe abgeleitet werden. Nach außen kann die Wirkungslogik die Kommunikation über die Rolle und Aufgaben des Netzwerks unterstützen und die Breite des Aufgabenfeldes abbilden. Gleichzeitig dient die Wirkungslogik als Grundlage für die weitere Evaluation und für die Erhebung von Daten. Die Wirkungslogik orientiert sich im Aufbau an der gängigsten Betrachtung von Wirkungszusammenhängen bei Evaluationen und im Projektmanagement, der sogenannte Input-Output-Outcome-Impact-Methode (IOOI). Mit ihr wurden die verschiedenen Projektschritte in einen kausallogischen Zusammenhang gebracht.

- **Inputs** bezeichnen dabei die durch das Netzwerk eingesetzten Ressourcen und Mittel. Hierzu zählen die Ausstattung im Sinne von finanziellen Mitteln, Personalressourcen, Infrastruktur und Material, aber auch immaterielle Ressourcen wie Fachwissen, Kompetenzen und die Netzwerke der Mitarbeitenden.
- Als **Output** werden die Angebote des Kompetenznetzwerks bezeichnet. Dazu gehören die Durchführung von Bedarfs- und Trendmonitorings, Analysen und Auswertungen der erhobenen Daten, Veröffentlichungen von Fachinformationen, Durchführung von Vernetzungs- und Austauschveranstaltungen, Workshops und Trainings. Eine Erfolgsmessung findet in der Regel auf dieser Ebene statt. Hier sind beispielsweise Teilnahmelisten von Veranstaltungen und Downloadzahlen auf der Webseite unmittelbar messbare Indikatoren für die Anzahl durchgeführter Maßnahmen und die Zielgruppenerreichung.
- Unter **Outcome** wird der Nutzen der Angebote des KN:IX verstanden. Das Kompetenznetzwerk strebt beispielsweise eine Stärkung bzw. Sicherstellung einer effektiven Präventionsarbeit bei der direkten Zielgruppe (Akteure der Präventionsarbeit) an. Dies gelingt, in dem u. a. eine Professionalisierung der Zielgruppe erreicht wird und die Zusammenarbeit und Vernetzung der diversen Akteure verstärkt wird. Da es sich bei den Angeboten des KN:IX überwiegend um Multiplikator:innen-Angebote handelt, muss genau genommen eine weitere Gruppe berücksichtigt werden: Die indirekte Zielgruppe des KN:IX setzt sich aus den jeweiligen Zielgruppen der Akteure der Präventionsarbeit zusammen. Letztendlich soll bei dieser indirekten Zielgruppe eine effektive Prävention von islamistischem Extremismus und eine Reduzierung von demokratiefeindlichen Einstellungen erreicht werden.
- Mit **Impact** wird die Wirkung der Arbeit des Kompetenznetzwerks auf gesamtgesellschaftlicher Ebene bezeichnet. Insgesamt soll die Arbeit des KN:IX ein friedliches Zusammenleben in einer heterogenen Gesellschaft unterstützen und die partizipative Demokratie befördern.

Auf der folgenden Seite ist die erarbeitete Wirkungslogik dargestellt (Stand: Überarbeitung April 2023).



Abbildung 8 - Wirkungslogik des KN:IX, Stand April 2023 (eigene Darstellung)

